

Hochbau

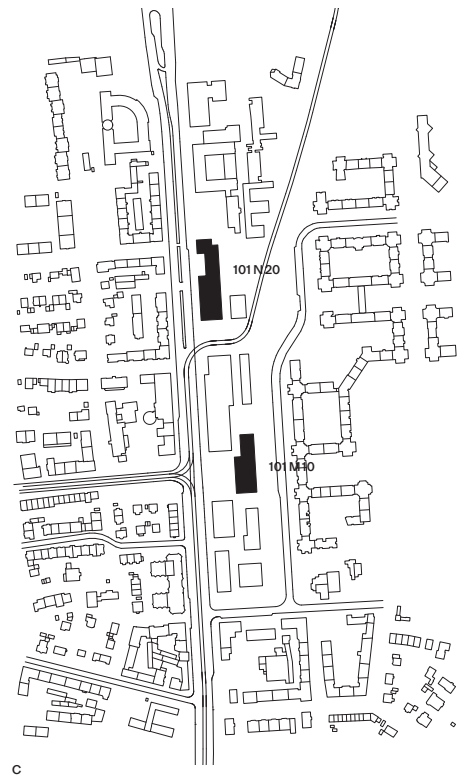
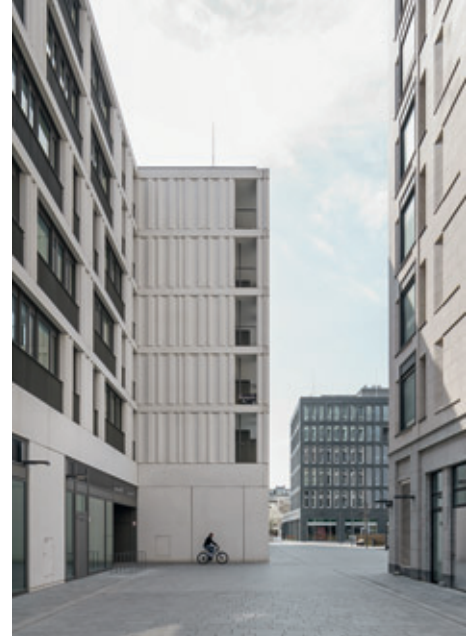
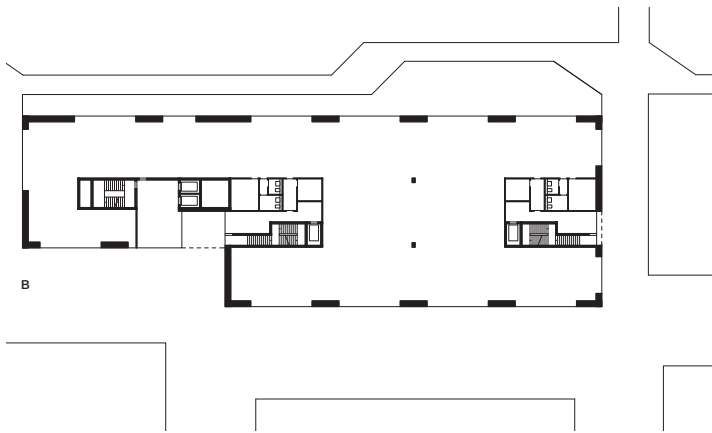
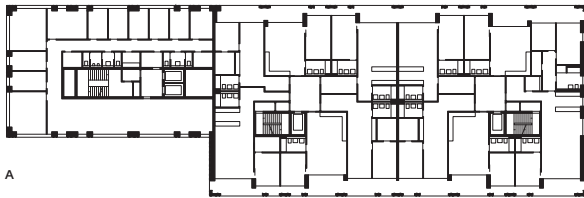
03 Arch.

101	M10	Neubau Wohn- und Geschäftshaus	Leopoldstraße	München	2017	4
101	N20	Neubau Wohn- und Geschäftshaus	Leopoldstraße	München	2016	6
111	TAS	Neubau Wohnhaus, Tassilohof	Welfenstraße	München	2012	8
112	REG	Neubau Wohnhaus, Regerhof	Welfenstraße	München	2012	10
140	KRA	Neubau Baustoffhandel	Drygalski-Allee	München	2008	12
145	KRA	Neubau Baustoffhandel mit Fertigungshalle		Höhenkirchen- Siegertsbrunn	2020	14
150	TAX	Neubau dreier Wohnhäuser	Taxisstraße	München	2010	16
180	ISO	Neubau Wohn- und Geschäftshaus	Isoldenstraße	München	2016	18
200	INN	Neubau Wohn- und Geschäftshaus mit Kinderkrippe	Innsbrucker Ring	München	2019	20
210	BOS	Neubau Wohn- und Geschäftshaus	Boschetsrieder Straße	München	2019	22
231	HAM	Neubau zweier Wohnhäuser	Sonninstraße	Hamburg	2020	24
240	WAF	Neubau Wohnheim für Studierende (1. Bauabschnitt)	Giggenhauser Straße	Freising	2021	26
517	NEU	Neubau Wohnhaus	Sudetenstraße	Kaufbeuren- Neugablonz	2014	28
546	KLP	Neubau Wohnhaus	Kaiser-Ludwig-Platz	München	2018	30
549	WFA	Neubau Wohnhäuser	Bodenseestraße	München	2017	32
562	ROS	Neubau Wohnhäuser	Am Rosengarten	Ingolstadt	2022	34

03 Arch.

Das Haus am Parzivalplatz im Zentrum des Quartiers an der Leopoldstraße steht mit seiner Platzfassade der Tiefe der Parzivalstraße und des Platzes gegenüber. Die vorgelagerte Platzloggia wird zum Resonanzkörper des Stadtraums, definiert den Übergang ins Private. Über einem Sockel mit Läden entwickeln sich Wohn- und Büronutzungen nebeneinander. Der schmale Gebäudeteil dient der Büronutzung, der breitere Baukörper mit 25 Metern Tiefe schafft neue, für München ungewöhnlich großstädtische Wohnungen. Erschlossen wird das Gebäude über die Stirnseiten und den Vorsprung. So dient die gesamte Platzfront für Ladennutzungen. Gebaut aus großformatigen Werksteinpfeilern und -balken, entsteht ein subtiles Spiel aus Symmetrien mit der Axialität der Straße. Der Rhythmus und die feinen Kanneluren der Pfeiler erzeugen eine Dialektik von Schwere und Leichtigkeit, von Hell und Dunkel, von Figur und Grund. Die Wohnungen profitieren von den hohen Räumen, den großen Glasflächen und den weiten Blickbezügen in die Stadt und in die Platanenallee der Berliner Straße.

101 M10



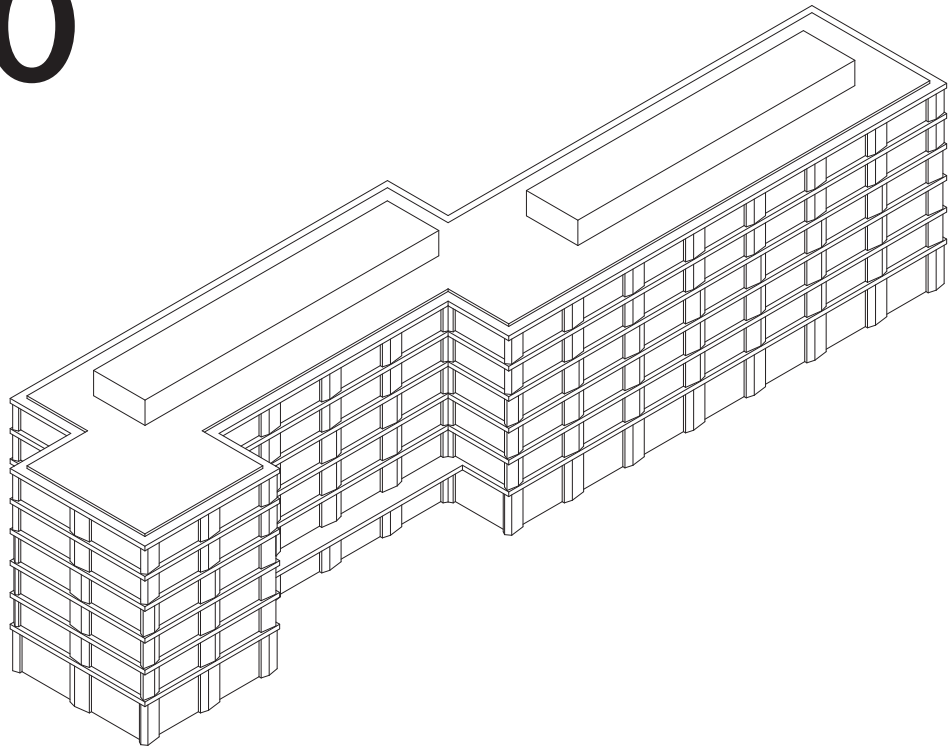


Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Leopoldstraße, München, Wettbewerb: 2011, 1. Preis
Realisierung: 2014–2017, Auftraggeberin: Jost Hurler Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH & Co. KG
Planungsumfang: LPH2–5, künstlerische Oberleitung
Nutzung: 50 Wohneinheiten, 5 Büroeinheiten, 4 Gewerbeeinheiten, Tiefgarage
Geschossfläche: 9651 m², Wohnfläche: 4748 m², Bürofläche: 1307 m², Gewerbefläche: 1245 m²
Zusammenarbeit: ver.de Landschaftsarchitektur (Freiraumplanung), Grad Ingenieurplanungen,
bwp Burggraf + Reiminger Beratende Ingenieure (Tragwerksplanung)

03 Arch.

Das Haus bildet den nördlichen Auftakt des Quartiers an der Leopoldstraße. Über dem sechs Meter hohen Erdgeschoss mit Läden und Gastronomie erstrecken sich drei Büro- und zwei Wohngeschosse. Diese vertikale Nutzungsmischung erfordert eine präzise Abstimmung der übereinanderliegenden Gebäudetypologien. Ein strenger Regelkanon bindet die Vielfalt des Gebäudes zusammen. Ein durchgehendes Raster, eine allseitige Orientierung und ein innenliegendes Erschließungssystem führen zu einer ruhigen Fassade und einer Fortentwicklung bis in die Grundrisse hinein. Umlaufende Geschossbänder aus Werkstein mit eingestellten, konisch geformten Pfeilern unterstreichen die Horizontalität der Fassade. Durch die Reduktion auf Schwarz und Weiß entsteht ein abstraktes und zeitgenössisches Haus. Gemeinschaftliche Foyers verknüpfen die Nutzungen sowie innen mit außen. In den Wohnungen organisieren sich die Räume entlang der Fassade und um gläserne, eingestellte Loggien. Dienende Räume legen sich als zweite Schicht in der Dunkelzone des tiefen Baukörpers an. Die Materialität wird reduziert auf Betonwerkstein, Holz und Aluminium.

101 N 20

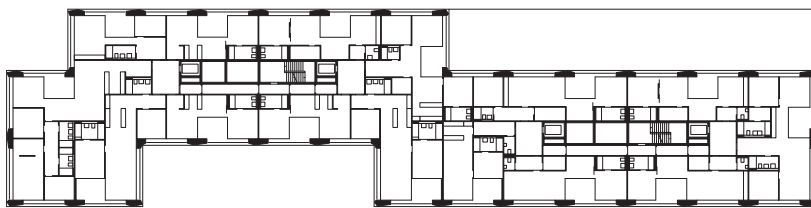


A

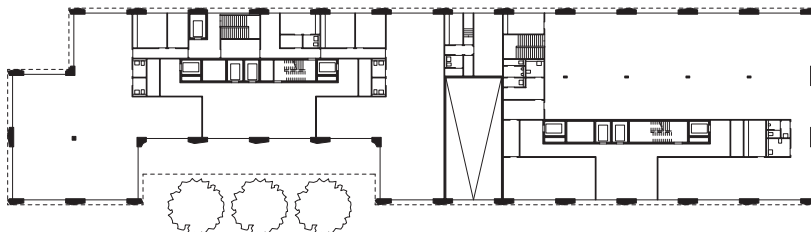




Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Leopoldstraße, München, Wettbewerb: 2007, 1. Preis
Realisierung: 2013–2016, Auftraggeberin: Jost Hurler Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH & Co. KG
Planungsumfang: LPH 2–5, künstlerische Oberleitung, Nutzung: 30 Wohneinheiten,
12 Büroeinheiten, 2 Gewerbeeinheiten, Supermarkt inkl. Gastronomie, Tiefgarage
Geschossfläche: 13 458 m², Wohnfläche: 3154 m², Bürofläche: 4237 m², Gewerbefläche: 1833 m²
Zusammenarbeit: ver.de Landschaftsarchitektur (Freiraumplanung), Grad Ingenieurplanungen,
bwp Burggraf + Reiminger Beratende Ingenieure (Tragwerksplanung)



B



C

A Axonometrie
 B 4. Obergeschoss M1:1000
 C Erdgeschoss



03 Arch.

Mit dem Turmbaukörper am Tassiloplatz ist der Tassilohof der Auftakt des neuen Quartiers an der Welfenstraße. Die großstädtische Fassade mit der plastischen Putzfassade erinnert an die Bauten des Kubismus. Durch die präzise Setzung des Baukörpers und die Integration von Kindertagesstätte und Gastronomie in den Sockel des Gebäudes entsteht ein wichtiger Anknüpfungspunkt an die bestehende Stadt. Im Inneren des Blocks teilen kompakte Split-Level-Häuser den Hof in einen Erschließungshof und einen Hofgarten. Die verschiedenen Wohnungstypen machen eine hohe gesellschaftliche Durchmischung möglich und sind je nach Lage im Block passend positioniert. Über der Kindertagesstätte befinden sich Patio- und Maisonette-Wohnungen für Familien. Zur Bahn hin sind die Loggien in den ruhigen Innenhof gelegt. Für ein Maximum an Sonnenlicht sind diese aus dem Grundriss herausgedreht und sägezahnartig nach Westen orientiert. Zum Tassiloplatz hin sind die Wohnungen um ihren Kernbereich herum als „durchgesteckte Wohnungen“ mit Loggien in zwei Richtungen organisiert. Die ruhige, städtische Fassade, hinter der sich die Wohnungsvielfalt verbirgt, schafft mit der Hofgestaltung den Mehrwert des Hauses für das Ensemble und die Stadt.

111 TAS



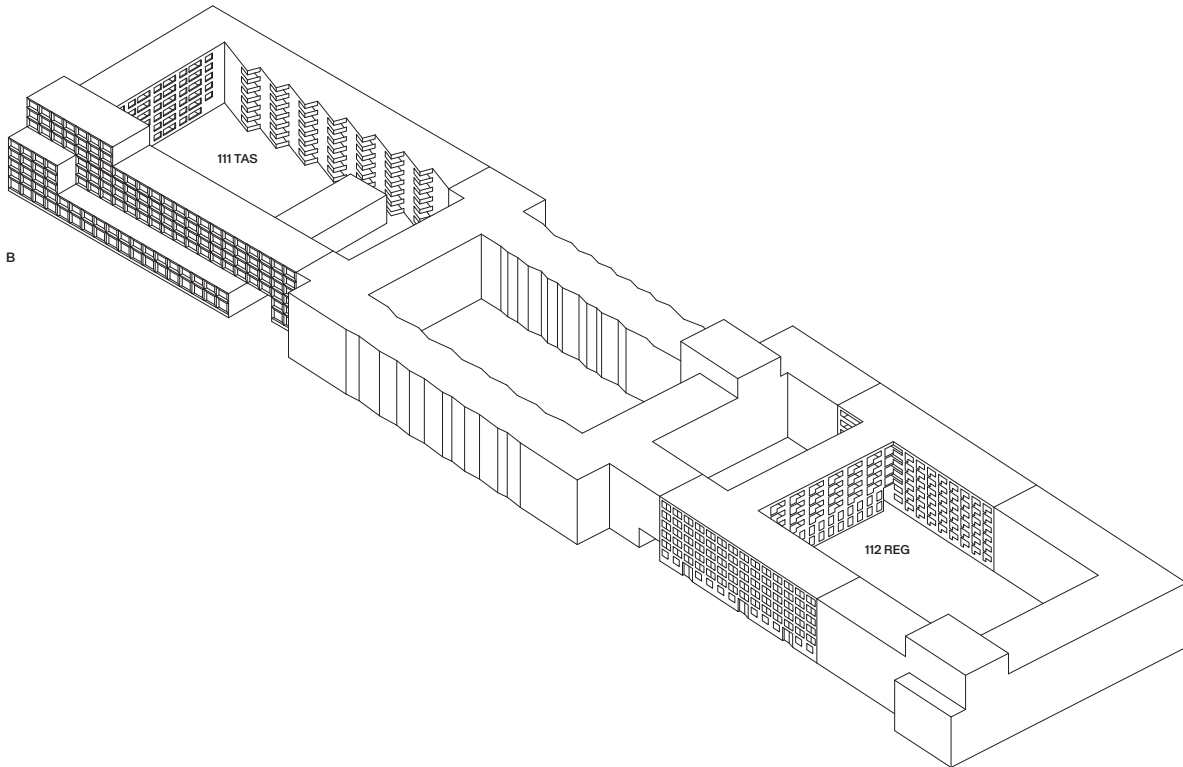


A

A Regelgeschoss M 1:1250
B Axonometrie



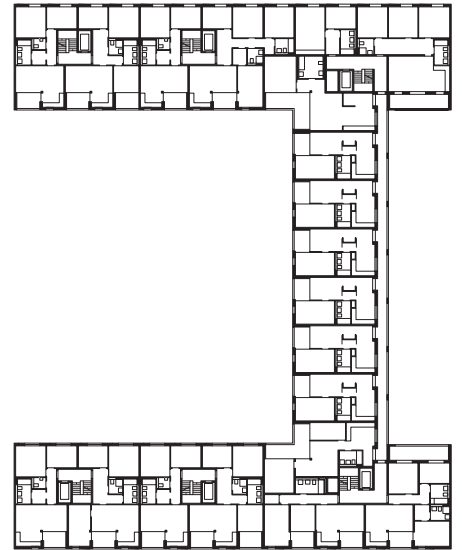
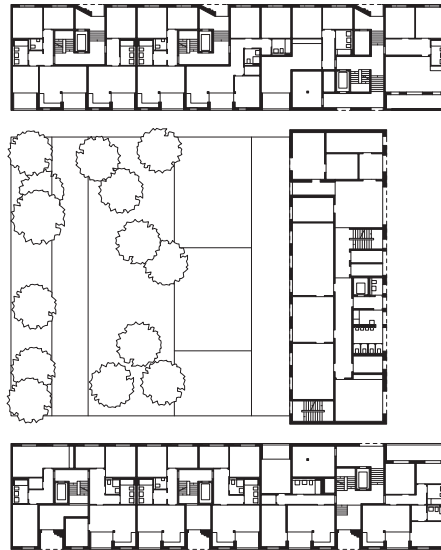
Neubau Wohnhaus, Tassilohof, Welfenstraße, München, Wettbewerb: 2005 Städtebaulicher Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung: 2009–2012, Auftraggeberin: Bayerische Hausbau International GmbH, Planungsumfang: LPH 2–5, Nutzung: 139 Wohneinheiten, Kindertagesstätte, Gastronomie, Tiefgarage, Geschossfläche: 18 454 m², Wohnfläche: 13 413 m², Nutzfläche Kindertagesstätte: 918 m², Gastronomie: 120 m², Zusammenarbeit: Studio B Landschaftsarchitektur (Freiraumplanung), Lehner + Baumgärtner Ingenieurgesellschaft (Tragwerksplanung)



03 Arch.

Der Regerhof nimmt sich zurück. Die Architektur ordnet sich dem Gesamtblock an der Welfenstraße unter. Das Programm wird stringent auf die einzelnen Baukörper verteilt. Die Familienwohnungen liegen in den straßen- oder bahnseitigen Blockrandbebauungen. Die integrierte Kindertagesstätte orientiert sich in die Höfe. Über ihr befinden sich kleinere Wohnungen, die man über einen Laubengang erreicht. Die zurückhaltende Architektursprache wird der Lage in der Mitte des Blocks gerecht. In dessen unaufdringlicher Angemessenheit passt die Häusergruppe zum Typus der alltäglichen Wohnhäuser, die unaufgeregt alle Stadtteile Münchens prägen. Die Qualitäten entwickeln sich über klassische städtische Themen. Das Hochparterre der erdgeschossigen Wohnungen schafft Privatsphäre, überhöhte Eingänge bieten eine ansprechende Adresse und in den Wohnungen ist jeder Raum über eine Diele erreichbar. Innenliegende Treppenhäuser und Bäder lassen ruhige und großzügige Fassaden entstehen, die durch den ökonomischen Einsatz von Struktur und Relief an Rhythmus und Charme gewinnen.

112 REG



A Erdgeschoss M1:1000
B 3. Obergeschoss

A

B





Neubau Wohnhaus, Regerhof, Welfenstraße, München, Wettbewerb: 2005 Städtebaulicher Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung: 2009–2012, Auftraggeberin: GBW Regerhof AG, Planungsumfang: LPH2–5
Nutzung: 106 Wohneinheiten, Kindertagesstätte, Tiefgarage, Geschossfläche: 11 887 m², Wohnfläche: 8191 m², Nutzfläche Kindertagesstätte: 718 m², Zusammenarbeit: Studio B Landschaftsarchitektur (Freiraumplanung), SZB Ingenieure (Tragwerksplanung)

03 Arch.

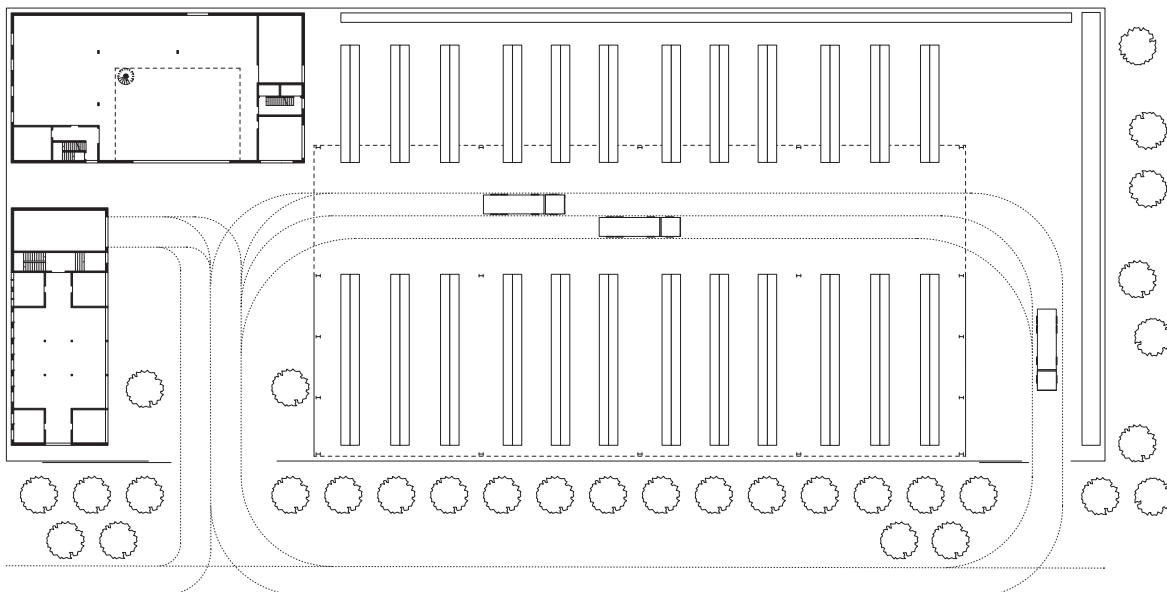
Gewerbebauten in die Stadt zu integrieren, ist eine große funktionale und ästhetische Herausforderung. Das Stammgelände der Firma Kraft Baustoffe wurde neu organisiert, ergänzt und saniert. Dazu werden die Einzelteile des Baustoffhandels zu einem räumlichen Ensemble zusammengefasst und von einer einheitlichen, semitransparenten Hülle umschlossen. Innerhalb der Hülle stehen die einzelnen Gebäude so zueinander, dass sich ein Hof ergibt, der die wesentlichen Funktionen Büro, Lager und Verkauf erschließt. Durch die Abwesenheit starker Farbelemente in der Architektur und eine einfache Volumetrie rücken sowohl die bunten Waren als auch die Elemente der Unternehmenskommunikation konkurrenzlos in den Blick: Die Waren scheinen schemenhaft durch die Hülle, während das CI der Firma auf der Fassade sichtbar ist. Materialien wie Sichtbeton, lackierter Stahl, Metall und Gussasphalt kommen diszipliniert zum Einsatz. So gelingt eine reduzierte, funktionelle und zeitlose Gestaltung.

140 KRA





Neubau Baustoffhandel, Drygalski-Allee, München, Realisierung: 2007-2008
Auftraggeberin: Kraft Baustoffe GmbH, Planungsumfang: LPH1-8, Nutzung: Lagerhalle, Büro, Verkauf
Geschossfläche: 7725 m², Nutzfläche: 6694 m², Zusammenarbeit: Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten (Freiraumplanung), Lieb Obermüller und Partner Ingenieure (Tragwerksplanung)



A Erdgeschoss M1:1000

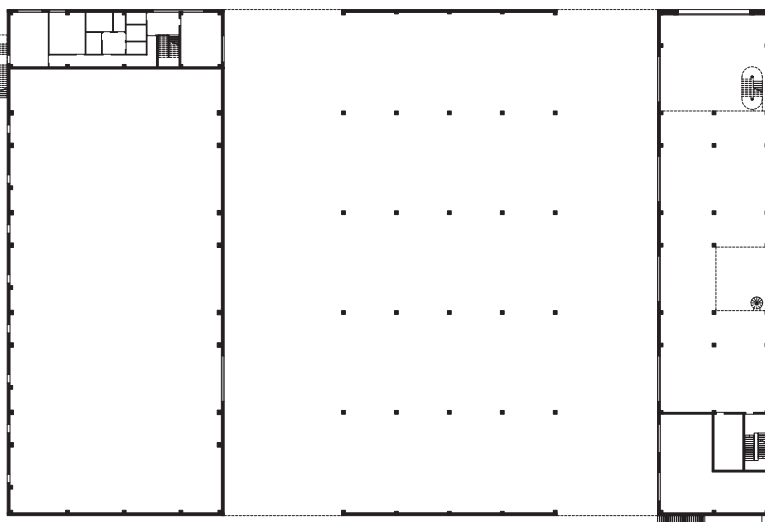
03 Arch.

Die Gewerbehalle mit dem markanten fünfjochigen Sheddach reizt den strengen Bebauungsplan des Gewerbegebiets maximal aus. Die Festsetzungen zu Traufhöhe, Firsthöhe und Dachneigung generieren eine größtmögliche Lagerhalle für einen Baustoffhandel. Im 100 Meter langen Gebäude werden Bereiche für Ausstellung, Büros, Lager und Fertigung in einer architektonischen Hülle gemeinsam organisiert. Die Struktur des Gebäudes rhythmisiert den Innenraum. Das Auf und Ab des Daches untergliedert den Ausstellungsbereich in mehrere Zonen. Zweigeschossige Bereiche mit großzügigen Treppen bereichern die Schnittfigur und schaffen offene und kommunikative Flächen. Die Hülle aus Aluminium-Trapezblechen legt sich gewandartig um alle Funktionen des Gebäudes. Durch die Perforation werden notwendige technische Einrichtungen und Lüftungsflügel verdeckt. Dadurch entsteht von außen ein abstraktes Bild mit bis zu sechs mal drei Meter großen ungeteilten Öffnungen.

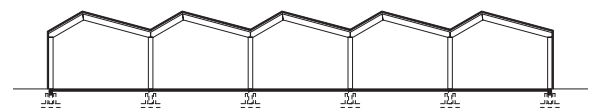
145 KRA



A



B



A Erdgeschoss M1:1000
B Querschnitt



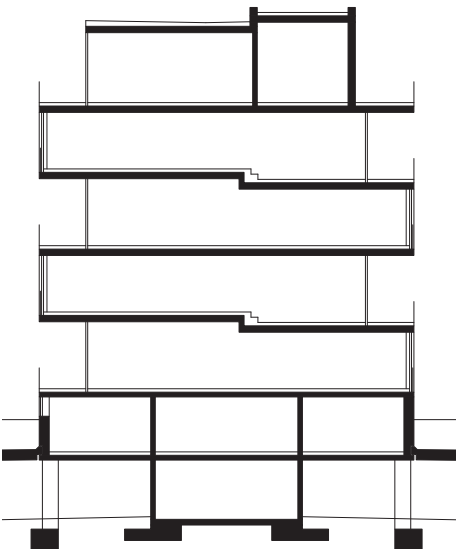
Neubau Baustoffhandel mit Fertigungshalle, Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Realisierung: 2020,
Auftraggeberin: Kraft Baustoffe GmbH, Planungsumfang: LPH 1-5, künstlerische Oberleitung,
Nutzung: Lagerhalle, Fertigungshalle, Ausstellung, Büro, Geschossfläche: 7555 m², Nutzfläche: 7550 m²,
Zusammenarbeit: Lex-Kerfers Landschaftsarchitekten (Freiraumplanung),
Ingenieurbüro Gruber + Partner (Tragwerksplanung)



03 Arch.

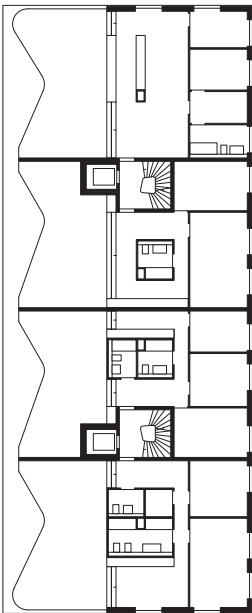
Die Freiheit, die ich meine: Wie gelingt eine größtmögliche Individualisierbarkeit des Wohnens im Geschosswohnungsbau? Darauf geben die drei Häuser in der Taxisstraße eine Antwort. Vorgespannte Stahlbetondecken machen tragende Bauteile im Inneren der Wohnung obsolet. Ein zentraler Versorgungsschacht ermöglicht unterschiedliche Konfigurationen von Bädern und Küchen. Die Wohnungen sind in zwei Bereiche gegliedert: ein überhöhter Raum entlang einer verglasten Fassade und ein niedriger Bereich. Raumeinteilungen und Zonierungen lassen sich nutzerspezifisch umsetzen. Der räumliche Luxus offenbart sich im Schnitt. Mit der Stapelung und Verschränkung der Geschosse entsteht ein zweiseitig orientiertes Split-Level-Haus. Die geschwungene Glasfassade erzeugt weiche Übergänge zwischen innen und außen und Loggien mit variierender Tiefe. Die Fassade bedient sich einer technischen Ästhetik aus metallischen Paneelen, Aluminiumfenstern und Glasbrüstungen. Durch die Spiegelungen und Lichtreflexionen taucht sie in die Baumkronen der Umgebung ein. Die Häuser stehen in einer intensiv begrünten Landschaft am Rande eines Biotops, was sich eindrucksvoll und verzerrt in der Fassade widerspiegelt.

150 TAX

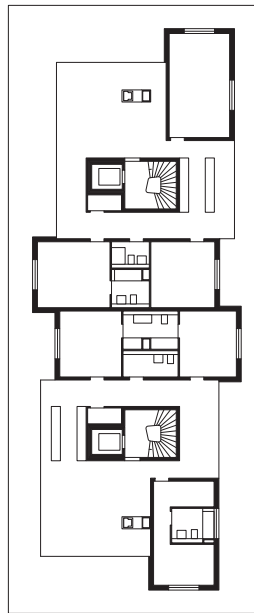


A





B



C

A Schnitt M1:333
 B Regelgeschoss M1:500
 C Dachgeschoss

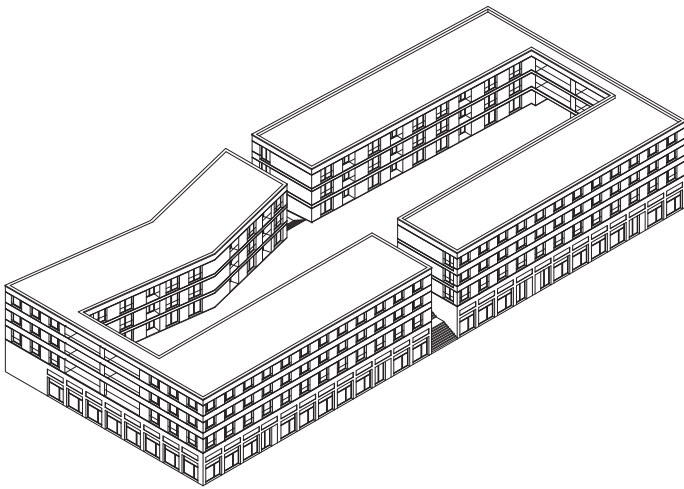


Neubau dreier Wohnhäuser, Taxisstraße, München, Wettbewerb: 2007, 1. Preis, Realisierung: 2008–2010
 Auftraggeberin: GEWOFAG Wohnen GmbH, Planungsumfang: LPH 2–5, künstlerische Oberleitung
 Nutzung: 54 Wohneinheiten, Tiefgarage, Geschossfläche: 8869 m², Wohnfläche: 7623 m²,
 Zusammenarbeit: Keller Damm Kollegen GmbH Landschaftsarchitekten Stadtplaner (Freiraumplanung),
 Grad Ingenieurplanungen (Tragwerksplanung)

03 Arch.

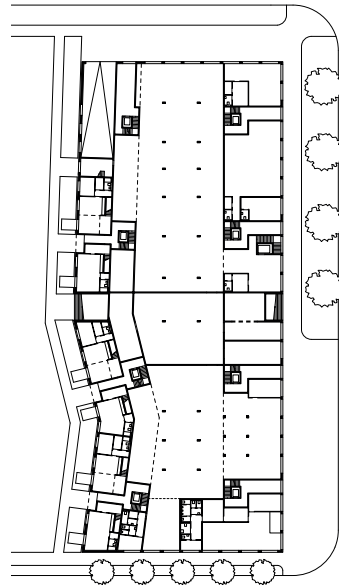
Der Block an der Isoldenstraße ist das Herz eines neuen Quartiers in Schwabing. Mit dem überhöhten, gewerblich genutzten Sockel und dem Wohnungsbau darüber knüpft er an Themen des klassischen Stadthauses an. Der gewerbliche Sockel wird zur straßenabgewandten Seite hin mit Gartenmaisonetten gerahmt. Ein besonderer Ort ist der gemeinschaftliche Hof, der über dem öffentlichen Erdgeschoss liegt. Um ihn herum gruppieren sich die Loggien, Küchen, Wohn- und Essbereiche der Wohnungen. Nach außen hin orientierte Individualräume liegen abseits der Gemeinschaft und erzeugen eine ruhige, städtische Fassade. Von außen lassen sich die Nutzungen ablesen: Zur Straße hin präsentieren sich die Läden mit großen Schau- fenstern, bandartig gereichte Lochfenster kennzeichnen die Wohngeschosse darüber. Verschiedene Putz- oberflächen untergliedern die Fassade. Durch das Angleichen der Farbigkeit erscheint der Bau aus der Ferne als großes Objekt, während sich seine subtile Differenzierung auf den zweiten Blick offenbart.

180 ISO

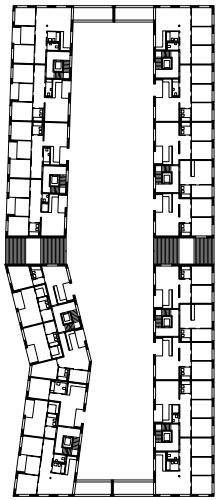


A

A Axonometrie
 B Erdgeschoss M1:1500
 C Regelgeschoss



B



C



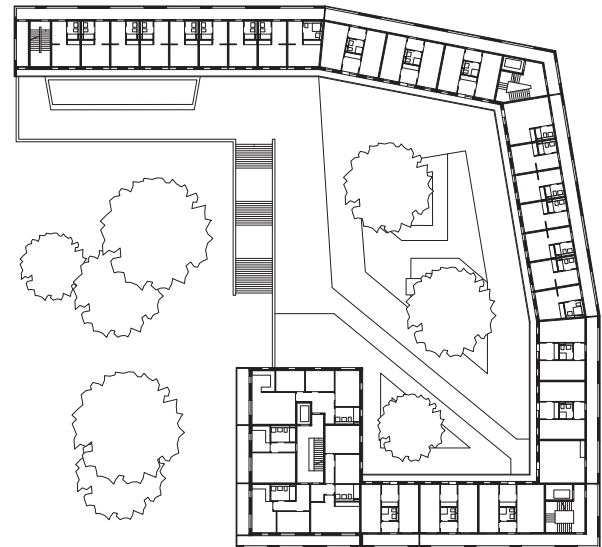


Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Isoldenstraße, München, Wettbewerb: 2011, 3. Preis
VOF-Verfahren, 2. Preis, Realisierung: 2014–2016, Auftraggeberin: GEWOFAG Grundstücks GmbH
Planungsumfang: LPH 2–8, LPH 6–8 mit Masterplan GmbH, Nutzung: 69 Wohneinheiten,
4 Gewerbeeinheiten, Tiefgarage, Geschossfläche: 9651 m², Wohnfläche: 5617 m², Gewerbefläche: 2655 m²
Zusammenarbeit: Studio B Landschaftsarchitektur (Freiraumplanung), Karlheinz Kovacs mit
Ingenieurgesellschaft Klein (Tragwerkplanung)

03 Arch.

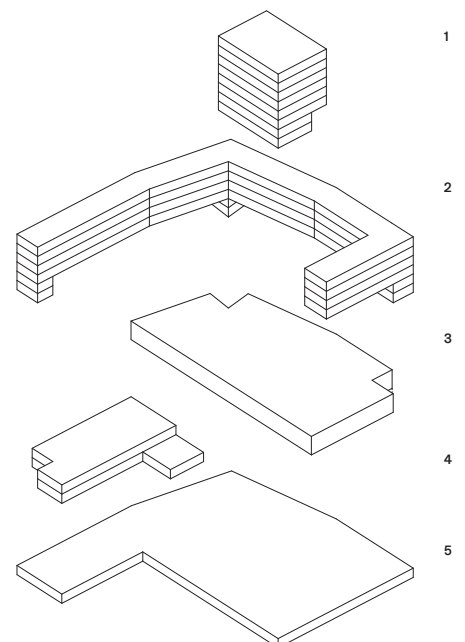
Stadträumliche Defizite der Vergangenheit zu beheben, Vorgefundenes respektvoll zu ergänzen, einen Impuls durch Nutzungsvielfalt zu setzen, dazu nachhaltig mit Grund und Boden umzugehen und lebenswerte Quartiere für die Stadt zu schaffen, all das konfrontiert uns gerade in den Zentren der Metropolregionen mit großen Herausforderungen. Das Wohn- und Geschäftshaus am Innsbrucker Ring stellt sich dieser hohen Komplexität unterschiedlicher Anforderungen. Neben der Bereitstellung wichtiger Versorgungseinrichtungen, sozialer Infrastruktur und Wohnraum (u.a. als Pilotprojekt der Landeshauptstadt für Azubi-Wohnen) schafft es einen Ort zum Leben. In einer eigenständigen Architekturhaltung vermittelt das Gebäude zwischen den vorgefundenen Maßstäben und den Rahmenbedingungen. Die hoch frequentierte Verkehrsader des Mittleren Rings und die behütete, gewachsene Atmosphäre der Siedlung am Piusplatz aus den 1930er-Jahren werden für beide Seiten gewinnbringend mit einem „urbanen Katalysator“ verknüpft. Wie eine zweite Haut legt sich die glatte Schicht aus Aluminium und Glas um das Äußere der Gebäudefigur. Ihr abstraktes Wechselspiel aus offen und geschlossen inszeniert das Muster der vielspurigen Straße. Eine Fassade aus sandgestrahltem Beton mit szenisch gesetzten Öffnungen bildet die öffentlichen Nutzungen im Sockel ab.

200 INN



A Regelgeschoss M1:1000

- B Axonometrie Nutzungen
- 1 Wohnen KomPro/B
 - 2 Wohnen Azubi-Apartments
 - 3 Einzelhandel
 - 4 Kinderkrippe
 - 5 Tiefgarage





Neubau Wohn- und Geschäftshaus mit Kinderkrippe, Innsbrucker Ring, München
Wettbewerb: 2013, 1. Preis, Realisierung: 2016–2019
Auftraggeberin: GEWOFAG Grundstücksgesellschaft mbH, Planungsumfang: LPH 2–7, LPH 6–7
mit IB Schmid GmbH, Nutzung: 91 Azubi-Apartments, 27 geförderte Wohneinheiten, 2 Gewerbeeinheiten,
Kinderkrippe, Tiefgarage, Geschossfläche: 11.840 m², Wohnfläche: 4843 m², Gewerbefläche: 2359 m²,
Nutzfläche Kinderkrippe: 1187 m², Zusammenarbeit: ver.de landschaftsarchitektur (Freiraumplanung),
Behringer Beratende Ingenieure (Tragwerksplanung)



03 Arch.

Als Teil eines neuen Wohnquartiers im Münchner Süden bildet die Wohn- und Geschäftsbebauung einen sechs- bis achtgeschossigen städtischen Blockrand zwischen Quartiersplatz und Park aus. Atelierwohnungen und kleinere Ladeneinheiten hin zum Quartiersplatz und zur Straße beleben den Wohnungsmix aus frei finanzierten und geförderten Wohnungen auf eine urbane Weise. Dieser dezidiert städtische Block erfährt in zweierlei Hinsicht eine architektonische Artikulation. Zum einen durch die Ausbildung eines Sockels aus Naturstein sowie einer abgestuften Körnigkeit und Farbigkeit der Putzfassaden, zum anderen durch die wechselnde Anordnung und Proportion der Fensteröffnungen. Horizontale Gesimsbänder und ein abgesetzter Attikaabschluss gliedern die Fassade. Der erhöhte Innenhof bietet hochwertige Freiflächen für die Gemeinschaft. Zudem leistet der Erhalt einer Gruppe opulenter Bestandsbäume einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Identifikation sowohl mit dem Quartier als auch mit dem Gebäude. Auf den Dächern bieten gemeinschaftliche, intensiv begrünte Dachgärten mit Blick über die Stadt ein weiteres attraktives Angebot.

210 BOS



Regelgeschoss M 1:1000





Neubau Wohn- und Geschäftshaus, Boschetsrieder Straße, München, Realisierung: 2017-2019
Auftraggeberin: D-02 Immobilien GmbH & Co.KG vertreten durch Concept-Real Baubetreuungs GmbH
Planungsumfang: LPH 1-5, Nutzung: 210 Wohneinheiten (66 frei finanziert, 62 EOF, 79 MMM, 3 Atelierwohnungen), 5 Gewerbeeinheiten, Tiefgarage, Geschossfläche: 20.127 m², Wohnfläche: 14.990 m², Gewerbefläche: 546 m², Zusammenarbeit: Studio Vulkan Landschaftsarchitektur (Freiraumplanung), Teuteberg Ingenieur (Tragwerksplanung)

03 Arch.

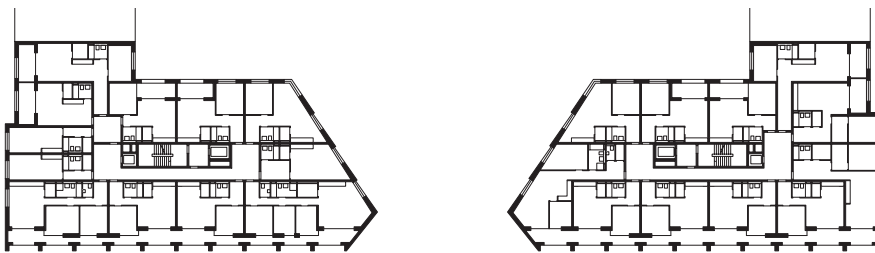
Zwei Gebäude, scheinbar komplett symmetrisch, bilden als Kopfbauten den Übergang zwischen Hamburger Sonninpark und der Promenade am Mittellandkanal. Die Baukörper geben den Blick frei in den Hofgarten, zugleich definieren sie die Raumkanten der angrenzenden Stadträume. Der farbig gefasste, zweigeschossige Sockel, die Staffelgeschosse und mehrgeschossigen Ziegelpfeiler greifen Themen der benachbarten Schokoladenfabrik auf. So entsteht eine Großstadtarchitektur mit angenehm proportionierten Baukörpern. Die beiden 20 Meter tiefen Häuser sind mit nur einem Sicherheitstreppenhaus sehr wirtschaftlich konzipiert. Jeder Treppenraum erschließt bis zu zwölf Wohnungen. Rund um einen Kern aus Bädern und Küchen werden unterschiedliche Grundrisse verschiedenen Anforderungen gerecht. Eine besondere Rolle spielt das Maß des Ziegels. Die Fügung an den Ecken, die Architektur der Pfeiler sind Ergebnis dieser Auseinandersetzung, die am Ende immer Garant für Proportion und Angemessenheit ist. Die Loggia als „Brise Soleil“ mit Blick zum Mittellandkanal schafft weiteren Freiraum und erzeugt eine lebendige Wohnfassade in der Großstadt.

231 HAM

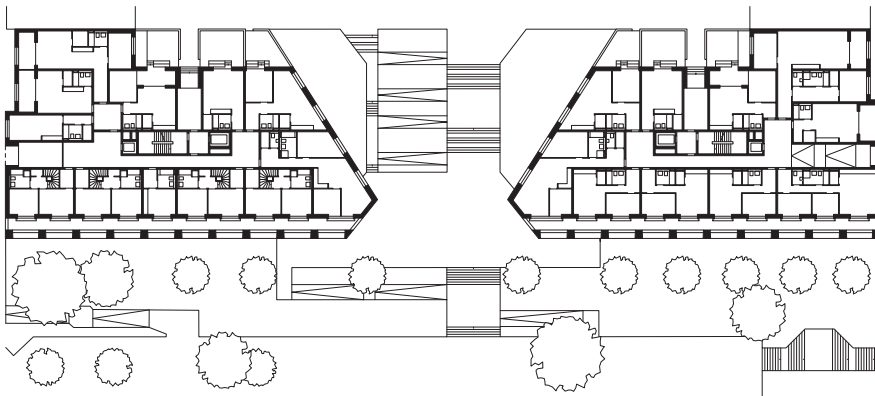




Neubau zweier Wohnhäuser, Sonninstraße, Hamburg, Wettbewerb: 2014 Städtebaulicher Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung: 2017–2020, Auftraggeberin: Objektgesellschaft Sonninstraße II Wohnungsbau GmbH & Co. KG, Planungsumfang: LPH 1–4, Leitdetails, Nutzung: 202 Wohneinheiten, Geschossfläche: 17 367 m², Zusammenarbeit: grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner (Freiraumplanung)



B



A

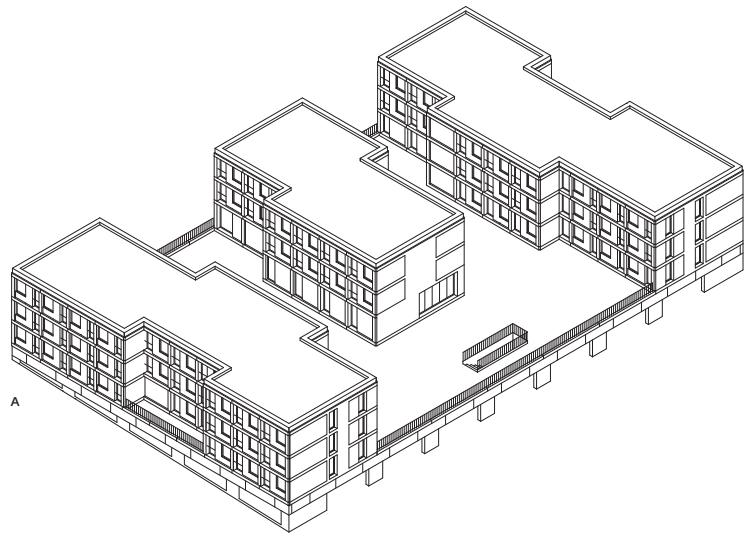
A Erdgeschoss M1:1000
B Regelgeschoss

03 Arch.

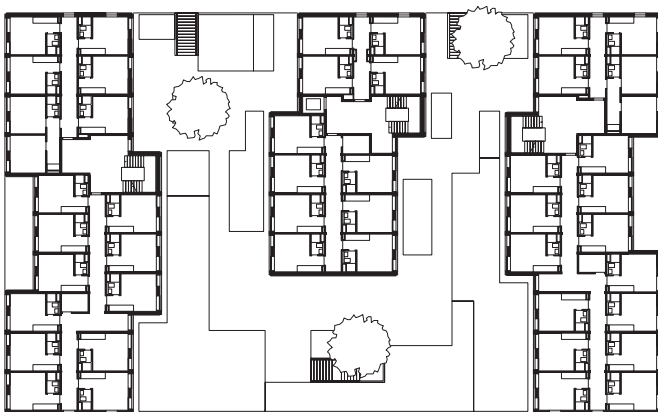
Die Erweiterung der bestehenden Wohnanlage für Studierende am Freisinger Hochschulstandort der Technischen Universität München versteht die Nachverdichtung als Chance, eine Anlage mit neuen Aufenthaltsqualitäten zu schaffen, welche die spezifischen Besonderheiten des Ortes aufnimmt. Der erste Neubauteil mit drei im Grundriss versetzten Gebäudezeilen auf einem Parkdeck nutzt die Topografie und hebt die Aufenthaltsbereiche so an, dass sich von den gemeinschaftlichen Freiräumen Ausblicke nach Süden auf die Auenlandschaft an der Moosach öffnen. Unterschiedliche Niveaus, Höfe und Plätze mit verschiedenen Pflanz- und Vegetationszonen laden zum Verweilen, Treffen und Kommunizieren ein. Die Versprünge im Grundriss verwandeln die klassische Mittelgangerschließung in ein abwechslungsreiches, internes Wegenetz mit Aufweitungen und Ausblicken. Großzügige, in brettergeschaltem Ortbeton erbaute Treppenträume mit zenitalem Oberlicht und Betonwerksteinbelag verbinden die Geschosse. An der Fassade bildet sich die Zellenstruktur der Apartments über ein Wabenmuster aus schalungsglatten Betonfertigteilen, gefüllt mit farbigem Glasmosaik und unterschiedlichen Öffnungselementen ab. Dabei werden die Fassaden zum Hof in Rubinrot und diejenigen zur Straße in Graublau gehalten. In den Zimmern kehren diese Farben wieder: bei Vorhängen, mit Linoleum bezogenen Schreibtischen und den Büchernischen am Bett.

240 WAF





Neubau Wohnheim für Studierende, Giggerhauser Straße, Freising, 1. Bauabschnitt
Wettbewerb: 2014, 1. Preis, Realisierung: 2017-2021, Auftraggeber: Studentenwerk München Oberbayern
Planungsumfang: Bebauungsplan, LPH 1-9, LPH 6-9 mit CL MAP GmbH
Nutzung: 119 Wohnheimplätze in 113 Wohneinheiten, Gemeinschaftsräume, Parkdeck
Geschossfläche: 4180 m², Wohnfläche: 2704 m², Zusammenarbeit: realgrün Landschaftsarchitekten (Freiraumplanung), Prof. Feix Ingenieure (Tragwerksplanung)



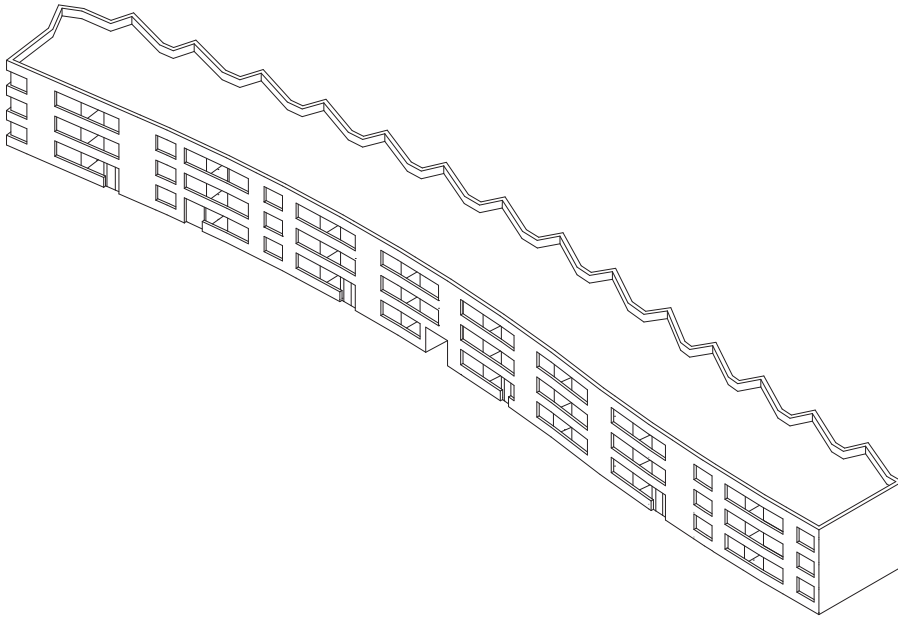
B

A Axonometrie
 B Regelgeschoss M 1:750

03 Arch.

Die neue Wohnbebauung nutzt den Schwung der Sudetenstraße für eine besondere Gebäudeform, die stadträumlich Halt gibt und für Wohnungen und Quartier eine neue Qualität erzeugt. Durch die städtebauliche Setzung gelingt es, die Räume präzise zu definieren. Das Haus steht direkt an der Straße und wird von dort über knappe Stadtbalkone zur Überwindung eines angemessenen Hochparterres erschlossen. So entsteht auf der anderen Seite Platz für einen großen Garten, der über Fußwege mit dem Quartier vernetzt ist. Die Wohnungen reihen sich in stringenter Schottenbauweise aneinander. Entlang der Straße liegen Küchen, Treppenhäuser und Eingangsloggien. Zum Garten hin hat jede Wohnung ein Wohnzimmer mit fächerförmig ausgedrehter Loggia. Die Materialität der Fassade aus feinem, hellem Putz mit hellgrauen Aluminiumfenstern und horizontaler Gliederung ist zurückhaltend und lässt die expressive Gebäudeform für sich wirken. So wird es zu einem Haus mit Identität und Wiedererkennungswert.

517 NEU



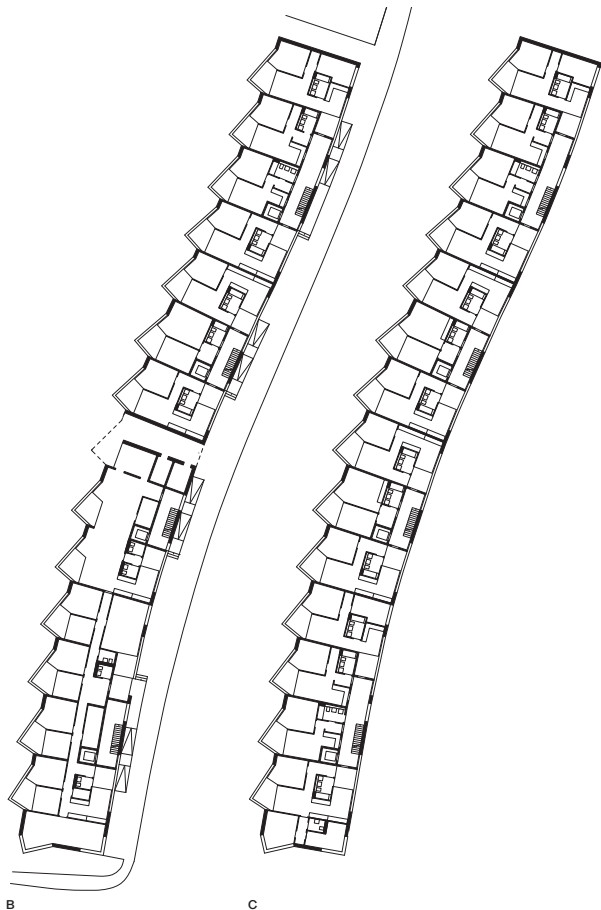
A

A Axonometrie
B Erdgeschoss M 1:1000
C Regelgeschoss





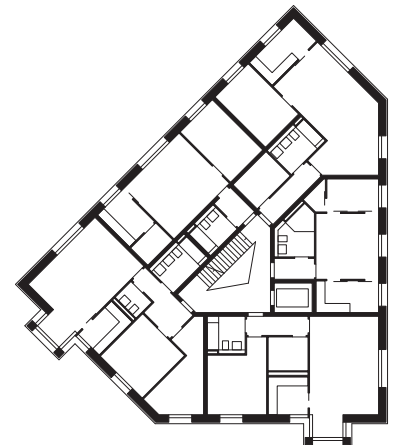
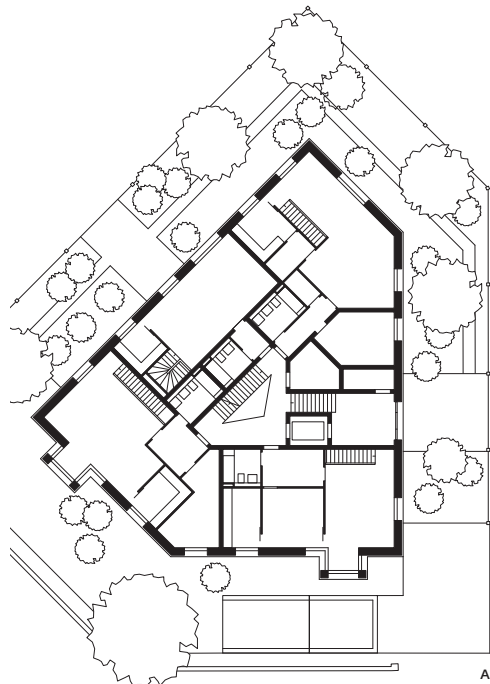
Neubau Wohnhaus, Sudetenstraße, Kaufbeuren-Neugablonz, Wettbewerb: 2010, 1. Preis
Realisierung: 2012–2014, Auftraggeberin: Wohnungsbaugenossenschaft Gablonzer Siedlungswerk eG
Planungsumfang: LPH 1–5, Nutzung: 35 Wohneinheiten, Büroeinheit, Gemeinschaftsraum,
Tiefgarage, Geschossfläche: 3599 m², Wohnfläche: 2241 m², Bürofläche: 292 m²
Zusammenarbeit: mahl-gebhard-konzepte Landschaftsarchitekten Stadtplaner (Freiraumplanung),
Grad Ingenieurplanungen (Tragwerksplanung)



03 Arch.

Das Wohnhaus am Kaiser-Ludwig-Platz ruht in sich. Es wirft keine Fragen auf. Es respektiert die historische Umgebung und knüpft an Kriterien wie Angemessenheit, Zeitlosigkeit und Beständigkeit an. Heutige Ansprüche an Komfort, Energieeffizienz und Technik sind so umgesetzt, dass sie das Bild nicht stören. Darin liegt die Kunst. Der Stadtraum des historischen Wiesenviertels mit Bauten aus dem frühen 20. Jahrhundert ist prägend: Pavillonabstand, Schmuckgarten und sorgfältig gestaltete Einfriedungen verankern das Haus in seiner Umgebung. Durch Souterrain und Mansarde entsteht eine städtische Gliederung, die in der steinernen Fassade ablesbar ist. So ergeben sich verschiedene Wohnungstypen: von Garten- und Dachmaisonnetten bis zur klassischen Etagenwohnung. Die Materialität ist zurückhaltend. Scharfkantige Betonfaschen fügen sich präzise in ein Kleid aus geschlammtem Klinker. Die Wohnungen profitieren von den mannigfaltigen Ausblicken: vom Blick in Hinterhöfe, durch Lücken oder über den weiten Platz auf die Denkmäler der Nachbarschaft.

546 KLP



A Erdgeschoss M1:500
B 2. Obergeschoss

B



Neubau Wohnhaus, Kaiser-Ludwig-Platz, München, Realisierung: 2017–2018
Auftraggeberin: DKV vertreten durch die MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH
Planungsumfang: Technical Due Diligence, Machbarkeitsstudie, Bauvoranfrage, Objektplanung LPH1–4,
gestalterische Beratung, Nutzung: 24 Wohneinheiten, Tiefgarage, Geschossfläche: 3007 m²,
Wohnfläche: 2093 m², Zusammenarbeit: liebald + aufermann landschaftsarchitekten (Freiraumplanung),
bwp Burggraf + Reiminger Beratende Ingenieure (Tragwerksplanung)



03 Arch.

Die Wohnbebauung an der Bodenseestraße schafft gemeinschaftliche Räume zum Wohnen und Leben in einem heterogenen Umfeld. Als Teil des städtischen Wohnungsbausfortprogramms der Landeshauptstadt München für Geringverdienende und Flüchtlinge konnte innerhalb kürzester Zeit eine robuste Gebäude- und Freiraumstruktur realisiert werden. Repetitive Grundmodule sind so aneinandergereiht und zueinander gesetzt, dass sich ein Mix aus 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen ergibt. Die in sich ruhende, städtebauliche Figur knüpft mit ihren Höfen und Hochpunkten an die Umgebung an. Laubengänge, differenzierte Freianlagen, Dachgärten und zwei Gemeinschaftsräume bieten vielfältige Aufenthalts- und Kommunikationsräume. Die Tragstruktur besteht aus Wand- und Deckenplatten in Stahlbeton-Fertigbauweise, die Hülle aus Fassaden-tafeln in Holzbauweise. Die wechselnde Breite senkrechter Holzlamellen und Absturzsicherungen schafft ein Fassadenbild, das auf einfache Art Varianz und Relief erzeugt.

549 WFA

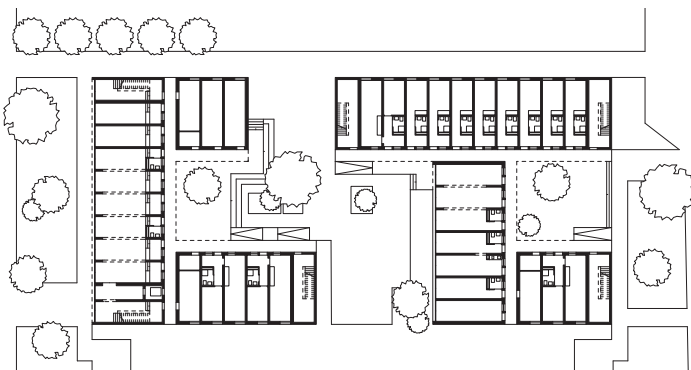




Neubau Wohnhäuser, Bodenseestraße, München, Realisierung: 2016–2017
Auftraggeberin: GEWOFAG Wohnen GmbH, Planungsumfang: LPH 2–4, Nutzung: 81 Wohneinheiten
Geschossfläche: 5098 m², Wohnfläche: 2370 m², Zusammenarbeit: realgrün Landschaftsarchitekten (Freiraumplanung), Sacher GmbH Ingenieure & Sachverständige (Tragwerksplanung)



A



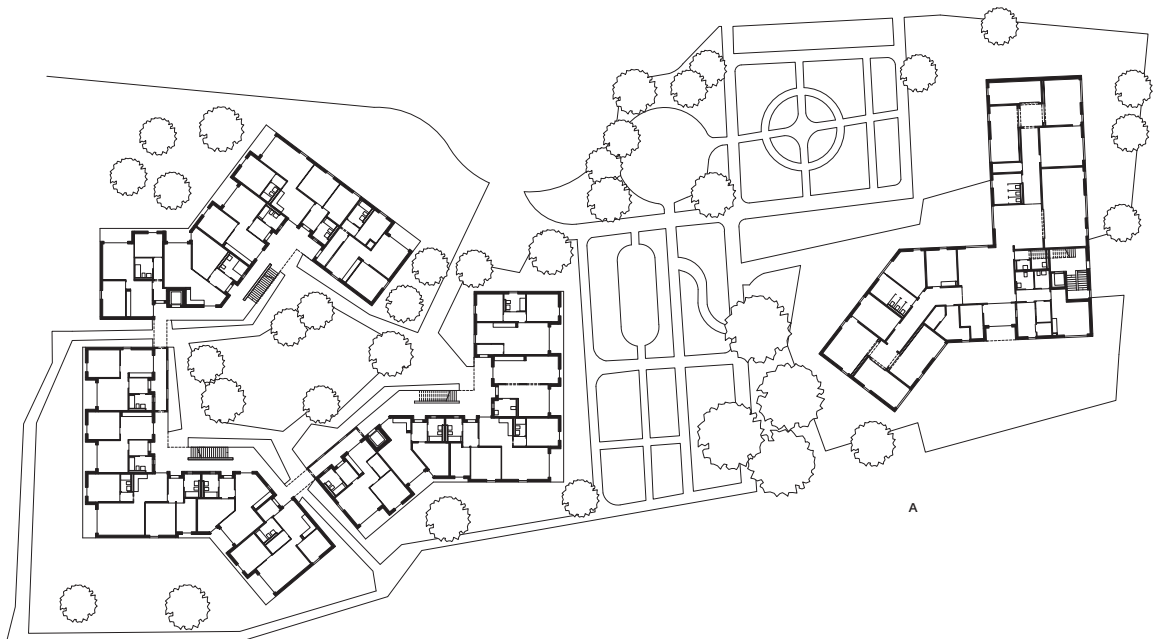
B

A 1. Obergeschoss M 1:1000
 B Erdgeschoss

03 Arch.

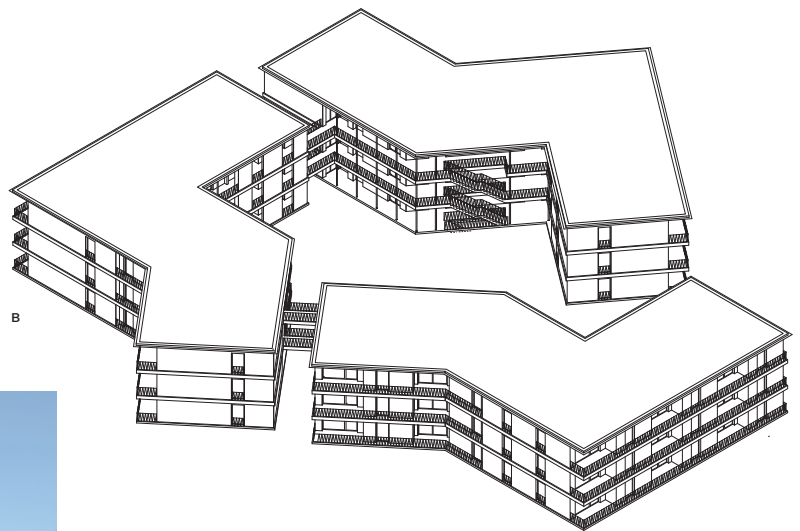
Die vier Baukörper bilden die Mitte des neuen Quartiers rund um den Rosengarten am Rand von Ingolstadt. Um zwischen der heterogenen Körnigkeit des Kontexts – von Einfamilienhaus bis Supermarkt – zu vermitteln, sind die einzelnen, dreigeschossigen Zeilen geknickt angeordnet. Dies ermöglicht nicht nur kurze Gebäudelängen, sondern zugleich unterschiedliche Ausblicke. Der so entstehende gemeinschaftliche Hof bildet die atmosphärische Mitte, von der die Wohnungen über offene Laubengänge erschlossen werden. Der Idee dieser gemeinschaftlichen Mitte folgend, liegen die Wohnküchen direkt am Laubengang, zu dem sie sich über bodentiefe Fenster hin öffnen. Der Gemeinschaft abgewandt, hat jede Wohnung an den Außenseiten eine weitere Loggia, die den Rückzug ins Private möglich macht. Die Gebäude sind in der Fassade durch horizontale Bänder gestaltet, welche die Laubengänge und Loggien aufnehmen. Ein filigranes, durchlaufendes Stahlgeländer, dazu textiler Sonnenschutz und eine Farbgebung in Altrosa verleihen diesem Wohnquartier einen heiteren Charakter mit hohem Identifikationswert.

562 ROS





Neubau Wohnhäuser am Rosengarten, Ingolstadt, Wettbewerb: 2016, 1. Preis, Realisierung: 2019–2022
Auftraggeberin: Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
Planungsumfang: LPH 1–8, LPH 6–8 mit Seibold + Seibold Architekt und Beratender Ingenieur PartG mbB,
Nutzung: 58 Wohneinheiten, Kindertagesstätte, Tiefgarage, Geschossfläche: 6750 m²,
Wohnfläche: 4370 m², Nutzfläche Kindertagesstätte: 660 m²
Zusammenarbeit: grabner huber lipp landschaftsarchitekten und stadtplaner (Freiraumplanung),
Michael Heubl Ingenieurbüro für Baustatik (Tragwerksplanung)



03 Arch.

